

Anlage 1**Artenliste zu Pflanzenverwendung****Geeignete Laubbaumhochstämme
zur Verwendung im Bereich des Baugebietes, z.B.**Großbäume

Acer pseudoplatanus	Bergahorn
Acer platanoides	in Sorten Spitzahorn
Carpinus betulus	Hainbuche
Prunus avivum	Vogelkirsche
Sophora japonica	'Regent' Perlschnurbaum
Tilia cordata	Winterlinde
Tilia tomentosa ‚Brabant‘	Silber-Linde

**Klein- und schmalkronige Laubbaumhochstämme
zur Verwendung entlang der Öffentlichen Verkehrsflächen, z.B.**Mittelgroße und kleine Bäume

Acer campestre	in Sorten Feldahorn
Acer monspessulanum	Französischer Ahorn
Acer rubrum	i. Sorten Rotahorn
Amelanchier arborea 'Robin Hill',	Felsenbirne
Betula pendula	Birke
Crataegus "Carrierei"	Apfeldorn
Fraxinus ornus	Blumen-Esche
Prunus cerasifera	in Sorten Zierkirschen
Prunus x schmittii	Zierkirschen
Pyrus calleryana	in Sorten Chinesische Wildbirne
Salix caprea	Salweide
Sorbus aucuparia	Vogelbeere
Sorbus domestica	Speierling

Laubbäume – Säulenformen

Acer platanoides ‚Columnare‘	Säulen-Spitzahorn
Carpinus betulus ‚Fastigiata‘	Säulen-Hainbuche
Carpinus betulus ‚Frans Fontaine‘	Säulen-Hainbuche
Sorbus x thuringiaca 'Fastigiata',	Thüringische Säulen - Mehlbeere

Wildobstgehölze

Sorbus torminalis	Elsbeere
Sorbus domestica	Speierling
Sorbus aucuparia	Eberesche
Prunus avium	Vogelkirsche
Pyrus communis	in Sorten Gemeine Birne
Pyrus pyraster	Wildbirne
Juglans regia	Walnuss
Cornus mas,	Kornelkirsche, Gelber Hartriegel

Ortstypische Obstbaumhochstämme

auch als Wildformen und in Sorten

Apfel Kaiser Wilhelm, Goldparmäne, Landsberger Renette
 Birne Klapps Liebling, Frühe Dechantsbirne, Gute Luise, Hänselfirne
 Zwetschge Hauszwetschge, Lukas Frühzwetschge, Bühler Frühzwetschge
 Walnuss

Sträucher

Crataegus monogyna
Crataegus laevigata
Cornus sanguinea
Corylus avellana
Euonymus europaeus
Ligustrum vulgare
Lonicera xylosteum
Malus sylvestris
Prunus spinosa
Pyrus communis
Rhamnus cathartica
Rhamnus frangula
Rosa div. spec.
Viburnum lantana
Viburnum opulus

eingriffeliger Weißdorn
zweigriffeliger Weißdorn
Roter Hartriegel
Haselnuss
Pfaffenhütchen
Liguster
Heckenkirsche
Holzapfel
Schlehe
Holzbirne
Kreuzdorn
Faulbaum
Heckenrose
Wolliger Schneeball
Gemeiner Schneeball

Bewirtschaftungsvorgaben auf den Ausgleichsflächen gemäß der Plandarstellung

1	Umwandlung Acker in extensive Ackernutzung
	<p>Umwandlung Acker in extensive Ackernutzung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (Dünge- und Spritzmittel). 2. Kein Anbau von Blattfrüchten (Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln ...) 3. Anbau von Getreide in fünfjähriger Fruchtfolge mit Klee gras/Luzerne oder Körnerleguminosen 4. Zweijähriger Wechsel von Winterung und Sommerung 5. Der Anbau einer Zwischenfruchtmischung ist zulässig.
2	Umwandlung Acker in extensive Grünlandnutzung
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Umwandlung Acker in extensive Grünlandnutzung 2. Ansaat mit Saatgut aus regionaler Herkunft 3. Pflege durch regelmäßige, zweimalige Mahd im Jahr, Entfernung des Mähguts von der Fläche Die erste Mahd ist bis Anfang Juni durchzuführen (Zielart Steinkauz). 4. Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (Dünge- und Spritzmittel).
3	Anpflanzen von Obstbäumen und Herstellung von Streuobstwiesen
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es sind _____ hochstämmige Wild-Obstbäume als Gruppe anzupflanzen. 2. Es sind _____ hochstämmige Wild-Obstbäume als Solitäre anzupflanzen 3. Der Standort der Wild-Obstbäume/ -gruppen ist in einem Umfang von ca. 100 m² als Hochstaudensukzession von weiterer Bewirtschaftung freizuhalten und einmal im Jahr zu mähen. 4. Es sind _____ hochstämmige Obstbäume mit 10 -12 m Pflanzabstand (in der Reihe) und einem Reihenabstand von 12 – 15 m anzupflanzen. 5. Die Flächen der Streuobstwiese sind mit Saatgut aus regionaler Herkunft anzusäen und als Extensivwiese anzulegen. 6. Die Streuobstwiese ist regelmäßig über einen Zeitraum von 25 Jahren durch eine zweimalige Mahd im Jahr zu pflegen. Das Mähgut ist von der Fläche zu entfernen. Die erste Mahd ist bis Anfang Juni durchzuführen. 7. Der Einsatz von Dünge- und Spritzmittel hat zu unterbleiben. 8. Die Bäume (Neupflanzungen und Bestand) sind regelmäßig über einen Zeitraum von 25 Jahren fachgerecht zu schneiden (Erziehungs- und Erhaltungsschnitt). 9. Der Ausfall von Bäumen ist durch Ersatzpflanzungen auszugleichen.
4	Aufhängen und Wartung von Nistkästen
	<ol style="list-style-type: none"> 1 Aufhängung und Installation von einer Steinkauzröhre und bis zu fünf Vogelnistkästen und Fledermauskästen 2 Kontrolle der Kästen regelmäßig im Winter auf Beschädigung, Wartung und ggf. Entfernung von Fehlbesetzungen von Insektennestern.
5	Herstellen und Unterhaltung Zauneidechsenstrukturen
	<ol style="list-style-type: none"> 1) Herstellung einer Habitatstruktur für Zauneidechsen. Die Struktur ist regelmäßig alle fünf Jahre durch eine Mahd der aufgewachsenen Hochstauden und Sträucher zu pflegen. Herstellung beispielhaft (vgl. Skizze in der Anlage) <ul style="list-style-type: none"> • Aushub einer Mulde mit ca. 2,5 m Durchmesser (ca. 5 m²) und ca. 1 m Tiefe (frostfrei). • Einbringung einer Mischung aus verschiedenen großen Wasserbausteinen, Kies und sandigem Material in die Mulde, wobei jedoch einzelne – idealerweise flache und plattige, große Steine als Sonnensteine, möglichst südseitig, an der Oberfläche liegen sollten. Die entstehende Steinschüttung sollte eine Höhe von ca. 0,5 m über GOK erreichen. • Randliche Anfüllung mit Kies-Sand-Gemisch (0 – 63 mm), stellenweise entstandene Nischen mit Sand (0 – 4 mm). • Quartiere in Hanglage können in Form einer Trockenmauer bzw. Steinlinse

	<p><i>angelegt werden. Die frostfreie Tiefe von ca. 1 m ist auch hier (in Teilbereichen) zu beachten.</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Als zusätzliche Versteckmöglichkeiten: Einbringung von Wurzelstöcken und Sandschüttungen zur Eiablage.</i>
6	Bestandserhalt von Vegetationsstrukturen
	1) Auf dem Grundstück bestehende Gehölze sind zu erhalten.